

Das Businessmagazin für LADIES mit DRIVE

# LADIES DRIVE

Seit 2007

## Querdenker & Aussenseiter

Wieso wir sie gerade jetzt dringend brauchen!

## Mercedes-Benz E-Cabriolet

Was Businessfrauen vom offenen Viersitzer halten

## Inga Beale

Wie die CEO von Lloyd's of London vom Aussenseiter zum Vorbild wurde

## Edurne Pasaban

Wie die erfolgreichste weibliche Bergsteigerin der Welt ihren Geist trainiert



Schweiz CHF 15.- Europa 11,00 €



No. 39 . Herbst 2017 . 10. Jahrgang  
Ausgabe Schweiz, Deutschland & Österreich



Text: Bea Petri, Fotos: Thomas Feurer

**Diemut Remy (\*1937) hat die deutschen Nachkriegswirren in allen Facetten erlebt. Sie studierte Malerei, Geschichte und Germanistik und arbeitete als Alta-Moda-Mannequin in Rom, bevor sie erfolgreiche Kostümbildnerin für so bekannte Filme und Serien wurde wie „Die unendliche Geschichte“, „Kaspar Hauser“, „Derrick“, „Der Alte“, „Die Kommissarin“ usw. Sie hat einen Sohn, der als Dokumentarfilmer und Autor bekannt ist, und widmet sich heute am liebsten dem Schreiben über ihr bewegendes Leben.**

*Bea:* Liebe Diemut, ich freue mich sehr über deinen Besuch bei mir. Jedes Mal, wenn ich dich sehe und wir zusammen sprechen, wird mir warm ums Herz. Es gibt nicht viele Menschen, die mir vom ersten Augenblick an so nahe standen wie du. Wir fanden in unseren Gesprächen immer sofort eine Brücke, und diese war unsere gemeinsame Leidenschaft – nämlich unser Beruf. Du als Kostümbildnerin, ich als Maskenbildnerin. Deshalb meine erste Frage, was hast du an deiner Arbeit geliebt, und was gefiel dir weniger?

*Diemut:* Ich empfand es immer als grossartige Herausforderung, mit ver-

schiedenen Menschen umzugehen, diese Menschen kennenzulernen und sich auf sie einzustellen. Und natürlich auch auf jene, die unsere Schauspielerinnen und Schauspieler in ihren Rollen repräsentieren, auf ihre Eigenschaften und auf ihre Handlungsweisen. Und diese dann durch das richtige „Kostüm“ darzustellen und ihr Wesen zu unterstreichen. Dabei ist es bei historischen Kostümen besonders spannend, in eine andere Zeit einzutreten und sie in all ihren Besonderheiten, dem anderen Leben, dem anderen Denken und Fühlen umzusetzen. Denn all das wird auch durch das Kostüm ausgedrückt. Was mir nicht mehr so gefällt,

ist das Mittelmass, das jetzt mehr und mehr vorherrscht. Vielleicht bedingt durch eine Finanzpolitik, die besonders auch die künstlerischen Berufe trifft und betrifft. Kennst du das auch, oder ist es bei euch in der Schweiz anders?

*Bea:* Oh, das ist nicht anders, viele meiner Freunde aus der Filmbranche beklagen die gleiche Entwicklung, die alles den Kosten unterordnet. Es wird zwar sehr viel produziert, aber die Qualität kann mit der Quantität nicht Schritt halten. Mich interessiert nun aber, welche Zeit denn für dich in deiner langen Karriere die beste war?

*Diemut:* Dies ist eine Frage, die sich mir nie stellt. Für mich war immer alles richtig zu „seiner Zeit“. Auch jene Dinge, die im Moment vielleicht nicht so toll waren, relativieren sich im Rückblick und hatten ihren Sinn. Ich hatte viele wunderbare Zeiten, ich denke gern daran, aber ich will sie nicht zurück. Ich lebe in der Gegenwart, die Vergangenheit ist vorbei, und die Zukunft kenne ich nicht.

*Bea:* Eine spannende Erkenntnis, sie tönt versöhnlich und ist gleichzeitig offen für Neues. Diese Eigenschaften haben mir an dir immer gefallen. Was gibst du denn als erfahrene Frau für Lebenstipps an junge Menschen?

*Diemut:* Dazu fällt mir wenig ein, jeder hat ja andere Prioritäten und Fähigkeiten. Die Jungen müssen erst selbst herausfinden, was für sie zutrifft. Lebenstipps oder sogenannte Weisheiten pauschal von den Alten abgegeben haben mich immer verschreckt. Als junger Mensch willst du doch deinen eigenen Weg gehen. Und das ist auch richtig so – auch wenn es manchmal wehtut zuzusehen. Du kannst zum Beispiel sagen „Glitz mal nicht so viel in dein Handy, sondern schau mal um dich rum, was es sonst noch alles Schönes gibt“, aber vielleicht ist das ja ihr Weg und ihre Zukunft. Wenn ich jedoch etwas zu raten hätte, wäre es dies: „Lernen, lesen, sich für Menschen interessieren!“

*Bea:* Danke, Diemut, da bist du wieder ganz bei mir, und mir gefällt, wie du zwischen Ratgeben und Besserwissen unterscheidest. Und wenn wir schon beim Leben sind, in der Presse stand kürzlich, dass die Menschen schon bald 150 Jahre alt werden können. Ist das erstrebenswert?

*Diemut:* Ja, wenn es gelänge, das Hirn der Menschen so zu manipulieren, dass endlich Vernunft einkehren würde. Und deshalb eher nein, denn das ist eine Idee, die ich mir nicht vorstellen möchte!

*Bea:* Das sehe ich genauso. Älter werden wir jedoch alle schon heute, und gerade für Frauen ist das ein grosses Thema. Worauf achtest du bei dir vor allem?

*Diemut:* Meinem Stil treu zu bleiben!

*Bea:* Eine kurze, präzise Antwort, und wann sollte der Blick in den Spiegel kritisch sein?

*Diemut:* Immer!

*Bea:* Du sagst es, kritische Blicke auf sein Äusseres und Inneres sind unentbehrlich. Aber zur ewigen Jugend verhelfen diese so wenig wie junge Mode ...

*Diemut:* ... Ja, viele Frauen versuchen, sich ewig jugendlich zu kleiden, manchmal wird es fast peinlich. Ich finde, jede Frau soll tragen, worauf sie Lust hat. Mich amüsieren auch „Entgleisungen“, denn viel schlimmer finde ich den Konformismus. Dass in den Medien inzwischen alle jungen Frauen in Bezug auf Frisur, Gesichter, Figur und Kleidung gleich aussehen. Alles gleich getunt und wie geklont und damit vorgeben, ein Massstab zu sein. Aber sie langweilen, und das ist das Schlimmste!

*Bea:* Apropos Massstab, du bist sehr gross, war das für dich eher ein Hindernis oder ein Vorteil?

*Diemut:* (*lacht*) Früher im Tanzunterricht war's manchmal nicht einfach. Später ist es mir nicht mehr aufgefallen, da war es eher von Vorteil. Wie du vielleicht weisst, war ich in Rom zur Zeit der Alta Moda Mannequin, wie es damals hiess. Ausserdem haben mir schon immer die etwas kleineren Männer besser gefallen – gross bin ich ja selbst ...

*Bea:* Noch etwas ganz anderes, was deine Biografie speziell macht. Im Gegensatz zu mir hast du Krieg, Zerstörung und den Aufstieg selbst miterlebt. Wie sieht die heutige Welt für dich aus?

*Diemut:* Ach, wenn ich das so auf den Punkt bringen könnte ... Aber ich gehöre nicht zu den Menschen, die dauernd in den Schrecken herumwühlen. Ich versuche, das Positive zu sehen, ändern kann ich die anderen nicht. Nur mich selbst. So versuche ich, mich selbst anständig zu benehmen, damit ich nicht auch noch zu all dem Unglück beitrage. Und weil ich dankbar bin, dass es mir, gemessen an dem Horror um uns herum, gut geht, sehe ich auch meine heutige Welt mit freundlichen Augen. Und was morgen ist – *carpe diem!*

*Bea:* Liebe Diemut, ich danke dir für deine Freundschaft und deine Lebendigkeit – lass dich umarmen!



**Bea Petri** Bea Petri ist Maskenbildnerin und Unternehmerin. Dank ihrem erfolgreichen Konzept der schminkbar in Zürich und ihrem Engagement in Burkina Faso wurde sie zur Unternehmerin des Jahres gewählt. [beapetri.ch](http://beapetri.ch) // [schminkbar.ch](http://schminkbar.ch) // [nasmode.com](http://nasmode.com)

# VERSCHENKEN SIE DRIVE

... ALS GESCHENK FÜR EINE ANDERE LADY  
MIT DRIVE ODER BESCHENKEN SIE SICH  
DOCH EINFACH WIEDER MAL SELBST!



## EIN-JAHRES-ABO

Mit diesem Angebot erhalten Sie vier Ladies Drive-Ausgaben zum Preis von vorübergehend CHF 40.00/EUR 30,00 (statt CHF 60.00/EUR 60,00)

## GESCHENKABO

Verschenken Sie Ladies Drive als Ein- oder Zwei-Jahres-Abo

## ZWEI-JAHRES-ABO

Zwei Jahre Ladies Drive bequem per Post und frei Haus zugestellt. Acht Ausgaben inkl. Porto vorübergehend CHF 80.00/EUR 60,00 (statt CHF 100.00/EUR 100,00)

KONTAKTIEREN SIE UNS JETZT: [ABO@LADIESDRIVE.TV](mailto:ABO@LADIESDRIVE.TV) ODER  
[WWW.LADIESDRIVE.TV](http://WWW.LADIESDRIVE.TV)